VISIOPLAN
arbeitsgemeinschaft für verkehrsplanung und verkehrstechnik

rudin + partner
zollrain 2
5000 aarau
t 062 822 92 94
f 062 534 49 04
e info@visioplan.ch
www.gkls.ch

Gemeinde Aeugst am Albis

Gebiet Müliberg

Studie Umgestaltung Strassenraum

Kurzbericht zur Plandarstellung

Aarau
August 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag

2. Ausgangslage

3. Studie

3.1 Knoten Mülibergstrasse/Sonnenbergstrasse

3.2 Mehrzweckstreifen

3.3 Farbige Markierung

3.4 Radstreifen

Anhang

Plandarstellung Studie 1:500

1. Auftrag

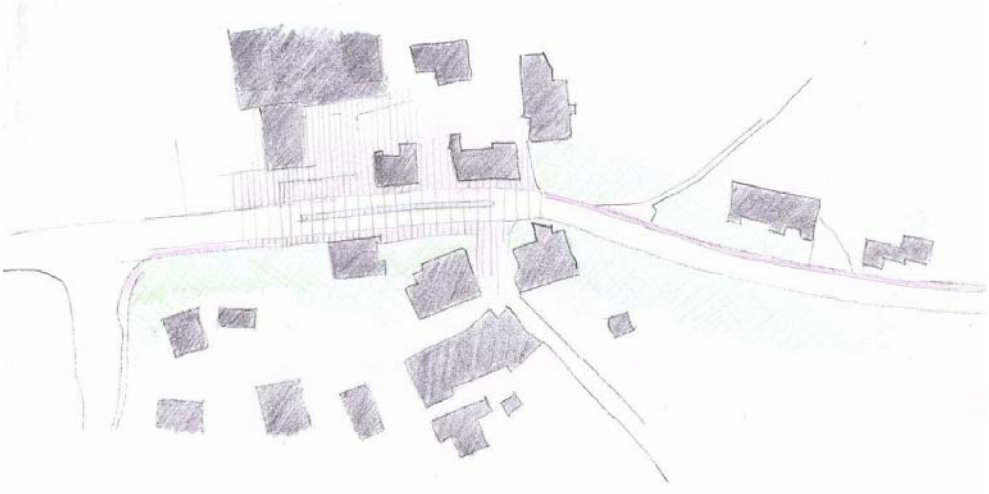
Die Gemeinde Aeugst am Albis erhält gelegentlich aus der Bevölkerung Anfragen, ob für einzelne Strassen oder ganze Quartiere Massnahmen zur Verkehrsberuhigung oder zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ergriffen werden könnten. Um nicht jede Anfrage isoliert betrachten zu müssen, wurde mittels eines Gesamtkonzepts eine Entscheidungsgrundlage für alle zukünftigen verkehrsplanerischen und verkehrstechnischen Fragen geschaffen. Das "Gesamtkonzept Lebensraum Strasse" (GKLS) vom Mai 2012 zeigt auf, wie mit entsprechenden Massnahmen neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit auch eine gestalterische Aufwertung des Strassenraumes erreicht werden kann.

Die Mülibergstrasse ist eine kantonale Hauptstrasse, bei welcher aus Sicht des Kantons der Belag saniert werden muss. Die Sanierung war ursprünglich für das Jahr 2013 vorgesehen, wurde nun aber verschoben, so dass die Gemeinde noch Einfluss auf die Neugestaltung nehmen kann. Der Gemeinderat hat dem Büro VISIOPLAN den Auftrag erteilt, ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten.

2. Ausgangslage

Basis bildet das GKLS. Gemäss diesem kann die heutige Situation wie folgt beschrieben werden:

Die grosszügig dimensionierte Strasse, der Fussgängerstreifen und die Vortrittsregelungen zugunsten der Mülibergstrasse dokumentieren die einseitig auf den motorisierten Durchgangsverkehr ausgerichtete Gestaltung. Zwar handelt es sich um eine kantonale Hauptverkehrs- und somit Durchgangsstrasse, zugleich führt diese aber durch den Weiler resp. den Siedlungsraum. Durch den fehlenden Bezug zur angrenzenden Überbauung entsteht eine starke Trennwirkung. Der Fussgängersteifen liegt auf einer Kuppe und wird dadurch von in Richtung Affoltern fahrenden Fahrzeugen schlecht wahrgenommen. Basis für ein Umgestaltungskonzept bildet das Massnahmenblatt G1 aus dem GKLS, welches folgende Skizze zeigt:



Die Skizze zeigt das Prinzip einer möglichen Umgestaltung welche auf den Querungsbedarf für Fussgänger ausgerichtet ist. Mit einem Mehrzweckstreifen kann die Trennwirkung der Strasse reduziert werden. Zudem soll der Strassenraum in einen Kontext zu den Strassenraum bildenden Gebäude gestellt werden.

3. Studie

Die Studie gemäss der Plandarstellung 1:500 schlägt folgendes Massnahmenkonzept vor: Rückbau des Knotens Mülibergstrasse/Sonnenbergstrasse, Mehrzweckstreifen im westlichen Teil, eine farbige Markierung kombiniert mit einer Trottoirüberfahrt sowie einen Radstreifen im östlichen Teil. Die einzelnen Elemente können wie folgt kurz beschrieben werden:

3.1 Knoten Mülibergstrasse/Sonnenbergstrasse

Die heutige rein verkehrstechnische Ausgestaltung des Knotens führt zu einer sehr grossen Asphaltfläche ohne Bezug zum angrenzenden Weiler. Mit einem Rückbau in Form von Mittelinseln und einer Reduktion der Radien wird eine Art Torsituation zum Weiler Müliberg geschaffen. Fahrdynamisch und optisch werden von Westen herkommende Motorfahrzeuglenker zur Reduktion der Geschwindigkeiten "aufgefordert". Alle heute bestehenden möglichen Fahrbeziehungen bleiben bestehen. Die Abbiegespur in die Sonnenbergstrasse wird durch einen grosszügigen "Mittelstreifen" ersetzt (Breite: 3.00 m).

3.2 Mehrzweckstreifen

Die grosszügige Fahrbahnbreite von gegen 10 m im westlichen Teil erlaubt die Realisierung eines Mehrzweckstreifens. Die Fahrspuren sind auf 3.0 m zu reduzieren. Damit sind nicht nur fahrdynamisch, sondern auch aufgrund der optischen Wirkung geringere Fahrgeschwindigkeiten zu erwarten. Der Mehrzweckstreifen (Breite: 2:00 m) erlaubt das sichere Queren der Fahrbahn über einen grösseren Abschnitt. Die Verbreiterung des Gehweges auf der südlichen Strassenseite gibt dem Fussgänger mehr Raum. Dies dient insbesondere der Fussgängerverbindung vom Weiler zur Bushaltestelle. Der Mehrzweckstreifen, daher der Begriff "Mehrzweck", kann auch durch die Motorfahrzeuge genutzt werden. Damit werden die Grundstückszufahrten nicht eingeschränkt.

3.3 Farbige Markierung

Im Bereich des Knotens Mülibergstrasse/Höchweg/Sennweidweg soll die ganze Fahrbahn farblich eingefärbt werden (idealerweise mit farbigem Belag). Die VSS-Norm SN 640 214 "Farbliche Gestaltung von Strassen-oberflächen" erlaubt explizit eine solche Gestaltungsmassnahme. Damit kann gemäss Norm einen besonderen Strassenabschnitt hervorgehoben oder/und die Ortsdurchfahrt gestaltet werden. Optisch wird der Fahrzeuglenkende auf die Weiler- und Knotensituation aufmerk-sam gemacht, was gemäss Erfahrungen zu niedrigeren Geschwindigkeiten und zur höheren Aufmerksamkeit führt. Der heute bestehende Fussgängerstreifen kann ersatzlos entfernt werden, womit das Queren der Fahrbahn an einem beliebigen Ort möglich ist. Insgesamt wird die Situation ohne

Fussgängerstreifen sicherer, da der Fussgängerstreifen oft nur Sicherheit suggeriert (vgl. Ausführungen im GKLS). Bei der Einmündung Höchweg empfiehlt sich eine Trottoirüberfahrt, damit der Fussgänger das Vortrittsrecht geniesst.

3.4 Radstreifen

Mit einem einseitigen Radstreifen bergaufwärts werden die Fahrbahnen optisch reduziert und die Sicherheit für Velofahrer erhöht.

3.5 Trottoirverlängerung

Mit einer Verlängerung des Trottoirs (Breite: 2.00 m) auf der nördlichen Strassenseite in Richtung Knoten Mülibergstrasse/Sonnenbergstrasse soll die Voraussetzung für die Option eines zukünftigen Fussgängerstreifens geschaffen werden (entspricht dem Wunsch des Kantons). In einem ersten Schritt ist aber nur die Querungsmöglichkeit der Fahrbahn über die Mittelinsel zu ermöglichen. Auf eine Markierung des Fussgängerstreifens ist aufgrund der bescheidenen Frequenzen bis auf weiteres zu verzichten.